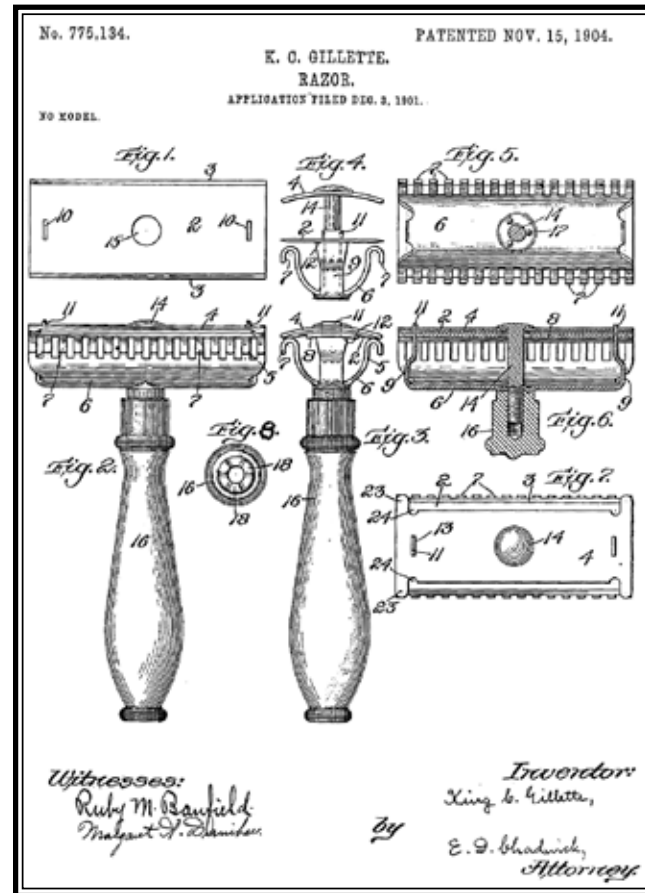


RASURKULTUR

Für manche ist sie an der Tagesordnung, für andere absolutes Neuland: Die stilvolle Rasur. Es muss ja nicht gleich das Rasiermesser sein – das überlässt der Neuling erst einmal dem Barbier, ganz wie früher, obwohl auch dieses gefährlich wirkende Werkzeug mit eisernem Willen und dem nötigen Respekt vor der Klinge zu meistern ist. Für den Anfang besser geeignet – und nicht weniger elegant – sind die Rasierhobel, die der Rasierklinge ihre Daseinsberechtigung geben. Die Nassrasur als Ritual – ohne Mehrklingen-Technologie, ohne Vibrationen, ohne Strom. Denn den haben wir im Alltag doch schon genug.

Die Benutzung von Rasierinstrumenten, wie sie schon unsere Großväter im Gebrauch hatten, erfordert allerdings etwas Übung und wird zu Beginn Hautirritationen und kleine Verletzungen mit sich bringen. Sobald die Übung in eine routinierte, präzise Handhabung übergeht, belohnt einen die neue, alte Rasurmethode mit einem sehr sauberen Ergebnis und einer Entschleunigung am Morgen. Denn die Nassrasur zwingt vor allem dazu, sich Zeit zu nehmen.

Darin liegt auch der Grund, warum die Nassrasur so stark in den Hintergrund rücken konnte, auch wenn es immer genug Herren gegeben hat, die diesen Markt am Leben gehalten haben. Die Erfindung des Rasierhobels (auch Sicherheitsrasierer ge-



nannt in Abgrenzung zum offenen Rasiermesser) im Jahre 1901 von King C. Gillette, ebnete den Weg zu immer einfacheren, schnelleren und praktischeren Rasierern. Dazu zählen die billigsten Einmalrasierer sowie die hoch entwickelten Mehrfachklingenrasierer mit Wechselkopf und integriertem Feuchtigkeits-Chemie-Depot, die für den alltäglichen Gebrauch kaum wegzudenken sind. Vor allem, wenn es eben schnell und gründlich gehen muss.

Der Umstieg vom Plastikrasierer mit teuren Systemklingen und Dosenschaum auf einen Rasierhobel oder ein Rasiermesser bietet einen willkommenen Ausweg aus diesem Pflichtprogramm. Anfangs entsteht eine neue Herausforderung für die eigenen Fähigkeiten, später entdeckt Mann den Spareffekt, der entsteht, weil nicht ständig neue Klingen angeschafft werden müssen. Und bei der Verwendung von hochwertigen Pflegeprodukten, wird sich auch die Haut bedanken – nach den anfänglichen Schindereien wohlgermerkt.

Wem das alles zu aufregend ist, der kann sich in den wieder häufiger zu findenden „Barbershops“ das volle Verwöhnprogramm gönnen – bei guter Musik, einem klassischen Cocktail oder Whisky. Und das garantiert in geübten Händen.



New York Barbershop in Rotterdam • www.newyorkbarbershop.nl



DIE PERFEKTE NASSRASUR

Rasieren mit Dosenschaum und Einwegrasierer?

Unvorstellbar! Ein wahrer Gentleman lässt sich die stilvolle Rasur nicht nehmen.

Doch wie sieht so eine Rasur aus? Welche Produkte werden benötigt?

Wir liefern Ihnen die Antworten dazu.

Grundsätzlich wird die stilvolle Rasur natürlich nicht in morgendlicher Eile erledigt, denn dafür sollte Mann sich ausreichend Zeit nehmen.

Text und Bild • Nassrasieren.ch

Als erster Schritt erfolgt die **Rasurvorbereitung**:

Die Barthaare müssen vor dem Einweichen von Fett oder Creme befreit werden, dazu wird am besten eine milde Waschlotion verwendet. Danach ist das Einweichen an der Reihe. Dies erfolgt mit warmen Wasser oder einem nassen warmen Rasiertuch, das auf das Gesicht aufgelegt wird. Anschließend wird das Gesicht getrocknet und ein Preshave aufgetragen. Die Haut wird dadurch optimal auf die Rasur vorbereitet und ein reibungsloses Gleiten der Klinge wird möglich.

Der nächste Schritt ist das **Einschäumen**:

Der perfekte Rasierschaum gelingt mit einer hochwertigen Rasierseife oder -creme. Die Haare werden durch den alkalischen Rasierschaum weicher und lassen sich nicht nur leichter, sondern auch schonender rasieren. Dazu wird mit einem Dachshaar-Rasierpinsel (idealerweise in bester Silberspitzqualität) und Wasser aufgeschäumt. Mittels kreisender Bewegungen entsteht aus einer kleinen Menge Seife oder Creme ein sahniger Schaum. Diesen sollte Mann nun drei Minuten einwirken lassen, damit die Barthaare aufquellen können.

Nun erfolgt das **Rasieren**:

Bei der Wahl des Rasierers gibt es eine große Auswahl. Wir empfehlen hierzu einen klassischen Rasierhobel mit hochwertigen Rasierklingen oder gleich ein Rasiermesser. Die Klinge soll im Winkel von etwa 30 Grad über die Haut geführt werden. Beim Rasierhobel sollte besonders beachtet werden, ohne Druck und nur durch das Eigengewicht des Hobels über die Haut zu gleiten. Der erste Rasurgang erfolgt mit dem Strich. Nach jedem Rasierzug die Klinge in warmen Wasser ausspülen, denn verstopfte Klingen rasieren nicht. Dann das Gesicht für den zweiten Rasurgang noch einmal einschäumen. Der zweite Rasurgang erfolgt nun quer zum Strich, so wird die Rasur noch gründlicher. Die fortgeschrittenen Nassrasur-Anwender rasieren den zweiten Rasurgang gegen den Strich, aber dazu muss Mann seine Haut, seine Wuchsrichtung, und auch seinen Rasierapparat genau kennen und auch die Vorbereitung muss optimal gewesen sein, sonst gibt es Rasurbrand und Hautirritationen. Bei dieser Rasurrichtung ist das Straffen der Haut am allerwichtigsten. Zu Beginn mehr auf Vorsicht rasieren – mutiger und gründlicher wird die Rasur mit der Zeit von ganz alleine.



Mühle
Shaving
Rasiererset mit
Rasierhobel, Rasierpinsel und Schale



Nach der Rasur werden die Schaumreste mit kaltem Wasser abgespült. Das schließt gleichzeitig die Poren. Anschließend wird das Gesicht mit einem frischen und sauberen Rasiertuch abgetupft. Hierbei ist entscheidend, dass zum Abtupfen jedes Mal ein unbenutztes Rasiertuch verwendet wird. Besonders im Halsbereich, der aufgrund der undefinierten Haarwuchsrichtung zwangsläufig kleinste Verletzungen erleidet, ist die Haut extrem empfindlich. Wird nun ein bereits benutztes Handtuch verwendet, auf dem sich zwangsläufig Bakterien tummeln, entstehen kleine Pickel und Entzündungen am Hals.

Der letzte Schritt ist das **Desinfizieren**:

Nachdem das Gesicht völlig trocken ist, wird zur Desinfektion ein After-shave aufgetragen, um Entzündungen zu vermeiden. Ein kurzes, leichtes Brennen ist bei alkoholhaltigen Produkten ganz normal. Sollte es länger brennen und spannen, ist es der unerwünschte „Rasurbrand“. Gerade an diesen Stellen sollte bei der nächsten Rasur mehr Vorsicht geboten sein.

Aftershave gibt es in unzähligen Varianten: Ob Gel, Rasierwasser oder Balm ist schlussendlich irrelevant. Wichtig ist, dass das Aftershave aus hochwertigen Inhaltsstoffen besteht, die die Haut nicht austrocknen, sondern pflegen.

Ganz ausführlich gibt es die Anleitung bei www.nassrasieren.ch, noch mehr Infos im Forum www.gut-rasiert.de



Aftershave D.R. Harris Sandalwood



Schorem Haarsnijder En Barbier
Fotos • Jelle Mollema
www.schorembarbier.nl

NASSRASIEREN MIT STIL

Das Rasiermesser

Schon in der Frühgeschichte der Menschheit wurden Instrumente entwickelt, um die Haare im Zaum zu halten. Am Anfang waren es Rasierschaber, gefertigt aus harten Gesteinen und anderen schärfbaren Materialien. Dem folgten feststehende Rasiermesser aus Metall. Als logische Weiterentwicklung gab es bereits in der Antike Klappmesser zur Rasur. Über tausende Jahre entwickelte und verbesserte sich das Rasiermesser, es bildeten sich auch geografische Schwerpunkte der Herstellung von Rasierutensilien. Insbesondere die Messermetropolen Sheffield und Solingen genossen bald einen exzellenten Ruf – hier wurde zuverlässige Qualität und Schärfe produziert. Noch immer kommen einige der besten Rasiermesser aus Solingen. Die Gestalt der klappbaren Rasiermesser variiert trotz unterschiedlicher Hersteller lediglich in leichten Schwüngen und Details, denn am wichtigsten ist stets die Handhabung. Den großen Unterschied macht der Stahl. Jeder Produzent hat sein Geheimrezept für die höchste Flexibilität der Klinge bei absoluter Schärfe, die im Idealfall monatelang nicht nachgeschärft werden muss. Nur so kann eine sanfte, saubere Rasur gelingen. Das passende Rasiermesser und Zubehör muss jeder für sich selbst finden – aber fachmännische Beratung ist immer hilfreich, vor allem zur Handhabung.



Wacker Rasiermesser 6/8 Old
Sheffield hochwertiger Normalstahl
mit Heft aus Büffelhorn



Schulze Rasiermesser 4/8 Ivory
Hochwertiger Normalstahl mit Heft aus
weißem Cellit.



Aust-Manufaktur Rasiermesser 6/8
Aus rostfreiem Stahl gefertigt, mit spanischem Kopf.



Dovo Shavette

Die Shavette

Eine Shavette, auch Wechselklingenmesser genannt, bietet den Vorteil, die Klinge nicht nachschärfen zu müssen. Es lassen sich herkömmliche kleine Rasierklingen befestigen oder aber auch spezielle, lange Rasierklingen, die dem Rasiermesser sehr nahe kommen. Es ist sozusagen ein Zwitterding aus Rasiermesser und -hobel.

Rasierschaum

Aus einer Rasierseife von harter Konsistenz kann mit ein bisschen Fingerspitzengefühl ein fantastischer Rasierschaum erzeugt werden. Einfacher gelingt der Schaum mit einer Rasiercreme, die in der Hand oder einer Schale aufgeschlagen wird. Mit einem guten Rasierpinsel entsteht beim Aufschlagen ein feinporiger, dichter Schaum, der aufgetragen und sanft einmassiert wird. Der Pinsel, abhängig von der Härte, befreit die Haut zudem von Hautschüppchen.



„The Handmade Soap Company“
Rasierseifenrefill



Penhaligon's Rasiercreme
Blenheim Bouquet

Der Sicherheitsrasierer/Rasierhobel

Bereits erwähnt wurde zuvor King C. Gillette, der den Sicherheitsrasierer erfand. Gillette war ein Handelsreisender und träumte davon, als Erfinder reich und berühmt zu werden. Auf einer seiner Reisen stellte er eines Morgens vor dem Spiegel fest, dass sein Rasiermesser viel zu stumpf zum Rasieren war. Gillette beschloss, die umständliche und mitunter gefährliche Prozedur buchstäblich zu „entschärfen“ – und ein Gerät zu erfinden, das austauschbare Klingen besitzen sollte und die Gefahr reduzierte, sich den Hals aufzuschneiden. 1901 fand Gillette in William Nickerson einen Mechaniker, der fähig war, ein solches Gerät herzustellen und die entsprechenden neuartigen Maschinen zu konstruieren. Schon zwei Jahre später konnte die serielle Herstellung beginnen. Im ersten Jahr erhielten genau 51 Kunden für 5 Dollar einen dreifach versilberten Apparat mit 20 Ersatzklingen im Etui. Schon im Folgejahr wuchs der Absatz auf 90.000 Rasierer und entsprechend viele Klingen. Den ganz großen Durchbruch bescherte der Erste Weltkrieg den Sicherheitsrasierern von Gillette. Als die Vereinigten Staaten 1917 dem Krieg beitraten, schrieb die Regierung eine einmalige Bestellung über 3,5 Millionen Rasierer und 36 Millionen Klingen. Natürlich blieben die Doppelklingenapparate auch nach Ende des Krieges bei den Soldaten im Einsatz. Heute hat sich die Marke Gillette vollkommen dem vermeintlichen Fortschritt verschrieben und stellt keine Rasierhobel mehr her, lediglich Systemrasierer mit teuren Auswechselköpfen.

Rasierhobel funktionieren mit handelsüblichen Rasierklingen, bei denen es selbstverständlich auch Qualitätsunterschiede gibt. Rasierhobel gibt es mit offenem Zahnkamm, vor allem für geübte Rasierende oder für längere Barthaare, oder mit geschlossenem Kamm, bei dem die gewölbte Klinge frei liegt und einen direktere, sanfte Rasur zulässt. Der Umgang mit dem Hobel erfordert einiges an Übung und Zeit.



Mühle Rasierpinsel
Silvertip Fibre®

Plisson Rasierpinsel Haute Montagne
Eine Rarität aus den Pyrenäen.



Mühle Rasierhobel
Stylo Grenadill

Merkur Rasierhobel 23c



Feather Rasierklingen
Eine der schärfsten Klingen. Made in Japan.
www.nassrasieren.ch

Der Rasierpinsel

Qualitäts-Rasierpinsel werden aus besonders weichem Dachshaar hergestellt. Die Oberliga der Rasierpinsel wird dabei aus Silberspitz Dachshaar oft noch per Hand gefertigt. Die Haare stammen vom Rücken des Daches und sind markant in ihrer silber schimmernden Färbung mit schwarzem Band. Der Silberspitz Pinsel kann besonders viel Wasser aufnehmen und erzeugt einen voluminösen Schaum. Alternativ gibt es von Mühle beispielsweise einen Pinsel aus Synthetik-Faser, der sogenannten Silvertip Fibre, die nah an das Original herankommt. Auch andere Qualitäten – wie Rein Dachs und Dachszupf – gibt es von dem Raubtier. Die preiswerteste, aber auch härteste Variante sind Rasierpinsel aus Schweineborsten. Sie eignen sich durch ihre Festigkeit gut, um Schaum mit der Rasierseife zu erzeugen.



No matter what kind of work you do
there's a job-fitted work shoe for you.



The Lace-To-Toe Roofer.
Exclusively at www.thorogood.de

